

P. Georg Ziselsberger SVD

## **Schöpfung als eine religiöse Wirklichkeit in christlicher Sicht**

Der christliche Schöpfungsglaube antwortet auf die urmenschliche Frage „warum existiert die Welt und wir in ihr?“ mit der Antwort „Weil Gott sie aus freier Liebe auf Freiheit hin schafft als ein ständig sich vollziehender Vorgang der Freisetzung ins Sein.“ Als Christen glauben wir auch, dass die Schöpfung ein Werk des dreifaltigen Gottes ist: der Vater schafft im Sohn durch den Heiligen Geist. Irenäus von Lyon drückt es bildlich so aus, dass Gott mit seinen beiden Händen schafft – mit dem Sohn und dem Geist, in Wort und Weisheit.

Schöpfung ist ein mit einem Anfang und einem Ende begrenzter Vorgang, dem alle Weltwirklichkeit entspringt. Von daher eignet allen Schöpfungswerken und –wesen die wesenhafte Gemeinsamkeit des Geschaffen-Seins und des gemeinsamen Ursprungs aus Gott. Als Werk des dreifaltigen Gottes ist die Schöpfung als ein Netz-Werk von Beziehungen geschaffen. Den verschiedenen Schöpfungswirklichkeiten eignen unterschiedliche Intensitäten der Beziehungsfähigkeit. Mit Vernunft und freiem Willen geschaffen, sind die Menschen als Personen berufen in freier und freisetzender Liebe mit Gott, mit anderen Menschen und mit der außermenschlichen Schöpfung in Beziehung zu leben. Sündhafter Individualismus führt zur Verschließung gegenüber Gott und zur Zerstörung der Beziehungsordnungen innerhalb Gottes Schöpfungswerk.

Christus ist jener Mensch, der sich Gott und der Schöpfung ganz öffnet. Er ist die Neue Schöpfung. In der Nachfolge Christi können Menschen zu einem neuen und lebensförderndem Verhältnis zum Schöpfer und zur Schöpfung ermächtigt und befreit werden. Menschen als Geschöpfe mit Selbstbewusstsein und Dialogfähigkeit sind berufen zusammen mit aller Schöpfung und allen Geschöpfen den Schöpfer zu loben und zu preisen. Für die Menschen bedeutet das auch, dass sie als Partner der Mitgeschöpfe Verantwortung tragen für deren ökologische Seinsmöglichkeiten.

Als Gottes Ebenbild sind die Menschen in Freiheit berufen, die Schöpfungsliturgie zu feiern und die Hoffnung auf die Verheißung einer Neuen Schöpfung, eines neuen Himmels und einer neuen Erde, zu bewahren.